



#### Fachschaft Elektrotechnik e.V.



# 61. Bundesfachschaftentagung der Elektrotechnik

28. April bis 01. Mai 2007 an der Uni Ulm



## Inhaltsverzeichnis

1	Anfa	Anfangsplenum 5					
	1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit					
	1.2	Genehmigung der Tagesordnung					
	1.3	Genehmigung des Protokolls der letzten BuFaTa					
	1.4	Berichte der Mitglieder					
	1.5	Bericht des Sekretärs					
	1.6	Bericht der Ausschüsse					
		1.6.1 Koordinierungsausschuss					
	1.7	Entlastung des Koordinierungsausschusses					
	1.8	Tagesordnungspunkte gem. Punkt 10.1 der Geschäftsordnung					
	1.9	Gestellte Anträge					
		Wahlen					
		Verschiedenes					
		1.11.1 Arbeitskreise					
2	Zwis	chenbericht der Arbeitskreise					
	2.1	Teil 1					
		2.1.1 Arbeitskreis Bachelor/Master					
		2.1.2 Arbeitskreis Zukunft der BuFaTa					
		2.1.3 Arbeitskreis Studiengebühren, Verbesserung der Lehre					
		2.1.4 Arbeitskreis Durchfallquoten					
		2.1.5 Gründung weiterer Arbeitskreise:					
	2.2	Teil 2					
		2.2.1 Gründung weiterer Arbeitskreise:					
3	Zwis	chenplenum					
	3.1	Genehmigung des Protokolls der letzten BuFaTa					
	3.2	Entlastung des Koordinierungsausschusses					
	3.3	Wahl des Sekretärs					
	3.4	Austragungsort der 62. BuFaTa im Wintersemester 2007					
	3.5	Austragungsort der 63. BuFaTa im Sommersemester 2008					
	3.6	Berichte der Arbeitskreise					
4	Abso	chlussplenum 1					
	4.1	Wahl des nächsten Austragungsorts					
	4.2	Wahl des Sekretärs					
	4.3	Verbesserungsvorschläge für die nächste BuFaTa					
5	Anh	ang A: Berichte der Mitglieder 1					
	5.1	RWTH Aachen					
	5.2	TU Darmstadt					
		5.2.1 Bachelor/Master:					
		5.2.2 Ersti Praktikum					

	5.2.3	125 Jahrfeier "The First Electrical Engineers"
	5.2.4	Wahl des neuen Präsidenten
	5.2.5	Lernzentrum
	5.2.6	Bereichsbibliothek
	5.2.7	Werbung an der Uni
	5.2.8	Geplante Aktionen:
5.3	TU Dı	${ m resden}$
	5.3.1	Studienleistungen Grundstudium:
	5.3.2	StuRa Problematik
	5.3.3	AG Studium:
	5.3.4	Nachhilfebörse:
	5.3.5	Prof. Café:
	5.3.6	Unser neues T-Shirt:
	5.3.7	Keine Studiengebühren
	5.3.8	Hochschulrat
5.4	FH Gi	essen-Friedberg
5.5		ni Hagen
5.6		amburg Harburg
	5.6.1	Studenten-Zahlen
	5.6.2	Projekte / Ereignisse:
5.7	TU Ka	aiserslautern
	5.7.1	Statistik:
	5.7.2	Veranstaltungen der Fachschaft im letzten Semester:
	5.7.3	Geplante Veranstaltungen:
	5.7.4	Evaluation:
	5.7.5	Studiengebühren:
	5.7.6	Bachelor/Master:
	5.7.7	Allgemeines:
5.8	FH Le	emgo
5.9		$\operatorname{egen}$
	5.9.1	Fachschaft
	5.9.2	Universität
5.10	Uni Ul	${ m lm}$
	5.10.1	ePDS
	5.10.2	BuFaTa
	5.10.3	Vorlesungsskripte
		Fachschaft Elektrotechnik e.V
	5.10.5	Bachelor/Master
		40 Jahre Uni Ulm
Anh	_	Berichte der Arbeitskreise 20
<b>Anh</b> 6.1	_	skreis Bachelor/Master
	Arbeit 6.1.1	

	6.1.3	Akkreditierung:	. 20
	6.1.4	Wechsel Diplom nach Master:	
6.2	Arbeit	tskreis Durchfallquoten	
	6.2.1	Anwesenheitsliste:	. 21
	6.2.2	Bericht der einzelnen Hochschulen	. 21
		Darmstadt (TU)	. 21
		Kaiserslautern (TU)	
		Gießen (FH)	. 21
		Aachen (RWTH)	. 21
		Lemgo (FH)	
		Dresden (TU)	. 22
	6.2.3	Ergebnisse	. 22
6.3	Arbeit	tskreis Evaluation	. 23
	6.3.1	Anwesenheitsliste:	. 23
	6.3.2	Zeitpunkt der Evaluation	. 23
	6.3.3	Durchführung der Evaluation	. 23
	6.3.4	Veröffentlichung der Evaluation	. 24
	6.3.5	Begutachtung der Evaluation	. 24
	6.3.6	Auswertedauer der Evaluation	. 24
	6.3.7	Probleme bei der Evaluation	
6.4	Arbeit	tskreis Öffentlichkeitsarbeit	. 25
	6.4.1	Anwesenheit:	
	6.4.2	Öffentlichkeitsarbeit extern:	. 25
		Brauchen wir mehr Studenten?	
		Wie kommen die Studenten zu uns?	
		Wodurch kommen die Studenten zu uns?	. 25
		Wodurch sind wir zum ET Studium gekommen:	
		Wie können wir uns präsentieren?	. 26
		Universitätsübergreifende Homepage	
		Informationsbroschüren	. 26
		Beratungsgespräche	
	6.4.3	Öffentlichkeitsarbeit zu den Studierenden hin:	
6.5		tskreis Studiengebühren	
	6.5.1	Teilnehmer:	
	6.5.2	Widerstand Gegen Studiengebühren (Zusammenfassung):	
	6.5.3	Wie kommen die Studenten mit den Gebühren klar?	
	6.5.4	Stand der Konzepte zu Verwendung von Studiengebühren:	
		Aachen:	
		Darmstadt:	
		Ulm:	
		Ca. 6 Millionen für die Universität	
		Uniweite Projekte	
		Die Verwendung innerhalb der Fakultät für Ingenieurwissenschaf	
		ten und Informatik	. 30

		Befreiung von den Studiengebühren	31
		Dresden:	31
	6.5.5	Wo und wie kann eine Grenze gezogen werden, wie das Geld verwendet	
		werden darf?	31
6.6	Arbeit	skreis Zukunft der Bufata	32
	6.6.1	Anwesenheitsliste:	32
	6.6.2	Derzeitige Situation:	33
	6.6.3	Verbesserungsvorschläge	33
	6.6.4	Aktualisierung der Kontaktdaten	33

## 1 Anfangsplenum

Datum: 28.04.2007 Beginn: 10:15 Ende: 12:45

Sitzungsleitung: Tobias Jungel und Matthias Weber

Protokollant: Martin Klein

Anwesende: • RWTH Aachen:

- Johannes Fundalewicz

- Klaus Philipp Düren

- Klaus Nienhaus

• TU Darmstadt

– Frederik Köhler

- Andreas Felde

- Fabian Kaup

• TU Dresden:

- Martin Liebner

- Robert Niebsch

- Johannes Bächer

- Martina Hinze

Mario Schiselski

• FH Giessen-Friedberg

- Debora Ramona Rieser

• Fern-Uni Hagen

- Petra Deiter

• TU Hamburg-Harburg

- Gernot Niklos

• TU Kaiserslautern

- Christian Bengsch

- Rudi Ferges

- Bernd Farsch

- Thomas Steffen

• FH Lemgo

- Thorsten Winter

• Uni Siegen

- Moritz Mekelburger

• Uni Ulm

- Sebastian Wiehr

Jan Dominicus

- Sina Scheuplein

## 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit wurde mit 10 anwesenden Fachschaften festgestellt.

## 1.2 Genehmigung der Tagesordnung

Wahlen werden verlegt auf das Zwischenplenum am Montag. Tagesordnung einstimmig angenommen.

## 1.3 Genehmigung des Protokolls der letzten BuFaTa

Anmerkung des Sekretärs: Protokoll wurde zu spät eingereicht und scheint noch nicht vollständig zu sein, deshalb wird vorgeschlagen die Abstimmung zu verschieben. Verschoben auf das Abschlussplenum.

## 1.4 Berichte der Mitglieder

Siehe Anhang

#### 1.5 Bericht des Sekretärs

Der Versuch alle bekannten Elektrotechnik Fachschaften telefonisch zu erreichen ist meistens gelungen, trotzdem hat nicht jede Fachschaft die Einladungen zur BuFaTa erhalten. Adressen und Homepages stimmen oftmals nicht mit dem Verzeichnis überein. Aus diesem Grund wird der Arbeitskreis Zukunft der BuFaTa mit der zentralen Frage warum nur so wenige Fachschaften zu Bundesfachschaftentagungen Anreisen und der Aufgabe der Auffrischung des Datenbestandes vorgeschlagen. Es gab seit der letzten BuFaTa einige E-Mails aus der FZS, auf die Anfrage ob eine Weiterleitung erwünscht sei kamen nur zwei Rückmeldungen, welche beide negativ waren. Zwischen den BuFaTas gab es einige male Kontakt zur Fachschaft Elektrotechnik Ulm, jedoch keinen funktionierenden Koordinierungsausschuss, da die benötigten E-Mail Adressen beim Protokollanten der BuFaTa der Fernuni Hagen lagen und dieser nicht zu erreichen war. Desweiteren muss ein neuer Sekretär gefunden werden, da aufgrund des absehbaren Studienendes von Moritz eine weitere Kandidatur nicht möglich ist. Falls auf dieser BuFaTa niemand gefunden werden kann könnte die Nachwahl eventuell auf die nächste BuFaTa verschoben werden, jedoch wäre eine Kandidatur sehr erwünscht.

#### 1.6 Bericht der Ausschüsse

#### 1.6.1 Koordinierungsausschuss

Hat Aufgrund fehlender Treffen nichts zu berichten.

## 1.7 Entlastung des Koordinierungsausschusses

Koordinierungsausschuss der BuFaTa Hagen wird auf das Zwischenplenum verschoben, da Informationen erst recht spät abgegeben wurden.

## 1.8 Tagesordnungspunkte gem. Punkt 10.1 der Geschäftsordnung

Es gibt keine GO Anträge

## 1.9 Gestellte Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

#### 1.10 Wahlen

Verschoben.

#### 1.11 Verschiedenes

#### 1.11.1 Arbeitskreise

Vorschläge:

- 1. Datenschutz
- 2. Bachelor/Master Umstellung
- 3. Auslauf der Diplomstudiengänge
- 4. Konflikte, Interaktion mit anderen Instituten
- 5. Konflikte in der Fachschaftsarbeit
- 6. Zukunft der BuFaTa
- 7. Aktualisierung des Datenbestandes
- 8. Öffentlichkeitsarbeit
- 9. Evaluation
- 10. Studiengebühren Verwendung der Gelder
- 11. Verbesserung der Lehre ... aber wie?
- 12. 1 Euro Prof
- 13. Großprojekt
- 14. Durchfallquoten/Nachwuchs in den Studiengängen
- 15. Akkreditierung
- 16. Grundordnungen

#### Statt finden:

- 1. Arbeitskreis: Zukunft der BuFaTa Zusammenfassung der Vorschläge 6+7+8+14
- 2. Arbeitskreis: Bachelor/Master Zusammenfassung der Vorschläge 2+3+16
- 3. Arbeitskreis: Studiengebühren Zusammenfassung der Vorschläge 10 + 11

4. Arbeitskreis: Durchfallquoten Vorschlag 15

Weitere Arbeitskreise werden gegründet, wenn die Zustandegekommenen ausdiskutiert sind.

## 2 Zwischenbericht der Arbeitskreise

Datum: 29.04.2007

Protokollant: Martin Klein

Anwesende: • RWTH Aachen:

- Johannes Fundalewicz

- Klaus Philipp Düren

- Klaus Nienhaus

• TU Darmstadt

- Frederik Köhler

- Andreas Felde

- Fabian Kaup

• TU Dresden:

- Martin Liebner

- Robert Niebsch

- Mario Schiselski

• FH Giessen-Friedberg

- Debora Ramona Rieser

• Fern-Uni Hagen

- Petra Deiter

• TU Hamburg-Harburg

- Gernot Niklos

• TU Kaiserslautern

- Christian Bengsch

- Rudi Ferges

- Bernd Farsch

- Thomas Steffen

• FH Lemgo

- Thorsten Winter

• Uni Siegen

- Moritz Mekelburger

• Uni Ulm

- Sebastian Wiehr

Jan Dominicus

– Sina Scheuplein

## 2.1 Teil 1

Beginn: 10:20 Ende: 10:27

Sitzungsleitung: Tobias Jungel und Matthias Weber

## 2.1.1 Arbeitskreis Bachelor/Master

Kein weiteres Interesse

#### 2.1.2 Arbeitskreis Zukunft der BuFaTa

Wird für alle weiteren Termine weitergeführt

#### 2.1.3 Arbeitskreis Studiengebühren, Verbesserung der Lehre

Ein weiterer Termin

#### 2.1.4 Arbeitskreis Durchfallquoten

Auch ein weiterer Termin

#### 2.1.5 Gründung weiterer Arbeitskreise:

Für den Vormittagstermin werden keine weiteren Arbeitskreise eröffnet. Freiwerdende Kapazitäten verteilen sich auf die verbliebenen Arbeitskreise.

#### 2.2 Teil 2

Beginn: 13:50 Ende: 13:55

Sitzungsleitung: Tobias Jungel

#### 2.2.1 Gründung weiterer Arbeitskreise:

Für den Nachmittag gibt es als neue Arbeitskreise:

- Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit

## 3 Zwischenplenum

Datum: 30.04.2007

Beginn: 10:20 Ende: 10:35

Sitzungsleitung: Matthias Weber

Protokollant: Martin Klein

#### Anwesende:

- RWTH Aachen:
  - Johannes Fundalewicz
  - Klaus Philipp Düren
  - Klaus Nienhaus
- TU Darmstadt
  - Frederik Köhler
  - Andreas Felde
  - Fabian Kaup
- TU Dresden:
  - Martin Liebner
  - Robert Niebsch
  - Mario Schiselski
- FH Giessen-Friedberg
  - Debora Ramona Rieser
- Fern-Uni Hagen
  - Petra Deiter

- TU Hamburg-Harburg
  - Gernot Niklos
- TU Kaiserslautern
  - Christian Bengsch
  - Rudi Ferges
  - Bernd Farsch
  - Thomas Steffen
- FH Lemgo
  - Thorsten Winter
- Uni Siegen
  - Moritz Mekelburger
  - Henna Osenberg
- Uni Ulm
  - Andreas Bernhard
  - Sina Scheuplein
  - Tobias Jungel
  - Jan Dominicus

## 3.1 Genehmigung des Protokolls der letzten BuFaTa

Es wird von verschiedenen Seiten bemängelt, dass einige Berichte im Protokoll fehlen. Petra bietet an vorhandene Berichte in das erstellte Protokolle einzufügen. Der Sekretär schlägt vor dass so ergänzte Protokoll so zu genehmigen.

## 3.2 Entlastung des Koordinierungsausschusses

Der Sekretär stellt fest, dass die erhobenen 25 Euro Tagungsbeitrag berechtigt waren. Das entstandene Minus für die Fachschaft Hagen wäre allerdings nicht nötig gewesen und finanzielle Leistungen dieser Art werden von zukünftigen Veranstaltern auch nicht gefordert. Die Entlastung wird einstimmig angenommen.

#### 3.3 Wahl des Sekretärs

Moritz bietet an den Posten des Sekretärs für ein weiteres Semester fortzuführen. Es gibt weitere Kandidaten für den Posten des Sekretärs nach diesem halben Jahr, jedoch ist noch nicht abschliessend geklärt ob zu diesem Zeitpunkt eine BuFaTa stattfinden kann.

## 3.4 Austragungsort der 62. BuFaTa im Wintersemester 2007

Der Vertreter aus Lemgo will bei den Fachschaftsräten ET und Mechatronik in Lemgo nachfragen ob eine Veranstaltung möglich wäre.

## 3.5 Austragungsort der 63. BuFaTa im Sommersemester 2008

Kaiserslautern bietet sich als Austragungsort an, Darmstadt stellt sich als Ausfallsicherheit zur Verfügung.

#### 3.6 Berichte der Arbeitskreise

Protokolle siehe Anhang B

## 4 Abschlussplenum

Datum: 01.05.2007 Beginn: 10:35 Ende: 10:50

Sitzungsleitung: Matthias Weber Protokollant: Martin Klein

Anwesende: • RWTH Aachen:

- Johannes Fundalewicz
- Klaus Philipp Düren
- Klaus Nienhaus
- TU Darmstadt
  - Frederik Köhler
  - Andreas Felde
  - Fabian Kaup
- TU Dresden:
  - Martin Liebner
  - Robert Niebsch
  - Mario Schiselski

- FH Giessen-Friedberg
  - Debora Ramona Rieser
- Uni Siegen
  - Moritz Mekelburger
  - Henna
- Uni Ulm
  - Sebastian Wiehr
  - Jan Dominicus

## 4.1 Wahl des nächsten Austragungsorts

Angefragt wurde in: Paderborn, Lemgo.

Für den Fall, dass beide Veranstaltungsorte doch nicht in Frage kommen steht ein 3. Veranstaltungsort fest, der jedoch vorerst nicht genannt werden will.

Kandidat für die BuFaTa SS2008 ist Kaiserslautern. Kandidat für die BuFaTa SS2009 ist Hamburg.

#### 4.2 Wahl des Sekretärs

Es gibt keine aktuellen Kandidaten für den Sekretär, nachdem keine Beschlussfähigkeit mehr besteht wird die Wahl eines neuen Sekretärs vertagt.

#### 4.3 Verbesserungsvorschläge für die nächste BuFaTa

Darmstadt fordert mehr Frauen, Dresden mehr unvergebene Frauen.

## 5 Anhang A: Berichte der Mitglieder

#### 5.1 RWTH Aachen

- Fachschaftsnachwuchs übernimmt mehr Verantwortung
- Zuviel Gewalt unter den Teilnehmern des Unicups
- Absolventenball: Großer Erfolg, ca 300 Gäste
- ESAG: 500 Erstis, etwas weniger als erwartet
  - Tutorengruppen mit 2 Tutoren und ca 20 Erstis
  - Stadtrally
  - Institutsführung
  - Allgemeines Erstsemesterprojekt der Fachschaften RWTH wird zu einem e.V. umgewandelt
  - Bachelor-Master-Tutorenschulung wird für alle Tutoren verpflichtend angeboten
- 5SAG: Infoveranstaltung für die kommenden Vordiplomanden über ihre Möglichkeiten im Hauptstudium, Institutsführungen
- Gremien:
  - Prüfgremium über die Verwendung von Studiengebühren:
     Studierende haben die Stimmehrheit im Prüfgremium (als einziger Fachbereich an der RWTH)
    - \* Maßnahmen: acht halbe Stellen für die Fachstudienberatung, Kleingruppenübungen, evtl. Matlab für den gesamten Fachbereich, evtl. Motivationsprojekte im ersteh Semester (LEGO Mind Storms?)
    - \* Eine Halbe Stelle fpr die Studienberatung
  - Bachelor und Master: Der Bachelor wird zeitnah akkreditiert

- Fachschaftswochenende: Prüfungsprotokolle wurden digitalisiert und sind per Interface im Fachschaftsdienst ausdruckbar
- Anschaffung neuer Computerhardware für unseren Application Server
- Wirtschaftsingenieur-Arbeitsgemeinschaft hat sich gegründet
- Wiki (Mediwiki) als Informationsplattform für die Studenten
- BITS (Info-Flyer der Fachschaft / Byte)
- Täglicher Fachschaftsdienst für Beratung und Lernmaterial
- Räume und Garten für Arbeitsgruppen (u. a. EEStEC), Infoveranstaltungen, gemütliches Beisammensein

#### 5.2 TU Darmstadt

#### 5.2.1 Bachelor/Master:

Der neue ET-, sowie Mechtronik-Bachelor ist fertig und soll im Sommer durch die Akkreditierungskommission. Egal wie das ausgeht werden wir beiden ab diesem Wintersemester anbieten und das Diplom endgültig aus dem Programm nehmen.

#### 5.2.2 Ersti Praktikum

Im Zuge der Ba/Ma - Umstellung bieten wir im kommenden Wintersemester für die Erstis ein einwöchiges Praktikum an, was den gesamten Fachbereich lahmlegen wird.

#### 5.2.3 125 Jahrfeier "The First Electrical Engineers"

Diese wird am 16.11.2007 stattfinden. Mit dabei sind Vertreter aus Forschung, Lehre, Industrie und Politik.

#### 5.2.4 Wahl des neuen Präsidenten

Die TU ist gerade dabei einen neuen Präsidenten zu wählen, wobei ein Kandidat aus unserem Fachbereich kommt. Es steht allerdings noch offen wann und wie das ausgehen wird.

#### 5.2.5 Lernzentrum

Unser neues betreutes Lernzentrum wurde eingeweiht. Wir haben nun drei HiWis für das Lernzentrum und einen für die Evaluation der Vorlesungen. Aufgaben der HiWis im Lernzentrum sind Bücherverleih, Ausgabe der Geräte im Studentenlabor, Hilfestellung bei Fragen zu Aufaben, Prüfungen und einzelnen Fächern sowie die Ausgabe von Prüfungsprotokollen.

#### 5.2.6 Bereichsbibliothek

Momentan kämpfen wir um unsere hausinterne Bibliothek, um diese als Lernzentrum und die vorhandenen Bücher für jeden verfügbar zu halten.

#### 5.2.7 Werbung an der Uni

Wir versuchen uns mehr oder weniger erfolgreich gegen Werbung in der Uni zu wehren, aber hierbei sind wir leider auf verlorenem Posten.

#### 5.2.8 Geplante Aktionen:

Momentan vesuchen wir auch sinnvolle Ideen für die Verwendung der Studiengebühren zu finden.

#### 5.3 TU Dresden

Semesterbericht Dresden November 2006 - Mai 2007

#### 5.3.1 Studienleistungen Grundstudium:

Die Prüfungen der ersten Semester v.A. Mathe und ETechnik sind in den letzten 3 Jahren im Allgemeinen immer schlechter geworden. D.h. nur 40

#### 5.3.2 StuRa Problematik

Wir haben einen neuen StuRa und eine neue Geschäftsführung, wir können hoffen, dass wir unsere Differenzen beilegen können und dass nun wieder eine bessere Zusammenarbeit mit diesem, höchsten studentischem Gremium der TU Dresden, möglich ist.

#### 5.3.3 AG Studium:

#### 5.3.4 Nachhilfebörse:

Wir möchten eine Plattform für das Suchen nach und das Anbieten von Nachhilfe - von Studenten für Studenten - aufbauen. Dies soll ein Mittel sein den schlechten Studienergebnissen der ersten Semester entgegenzuwirken. Das Projekt befindet sich gerade in der Planungsphase und soll noch dieses Semester beginnen. Vertrauensstudenten: Um die Hemmschwelle, sich bei persönlichen Problemen Hilfe zu suchen, zu senken, werden wir erst einmal 3 Studenten als Ansprechpartner publizieren. So dass die Hilfesuchenden schon vorher wissen, an wen sie sich wenden möchten (Foto, Alter, Geschlecht, E-Mail Adresse etc.).

#### 5.3.5 Prof. Café:

Weitere 2 Ausgaben, dieses Formats Studenten und Profs. näherzubringen, weiterhin gute Resonanz (ca. 30 Studenten).

#### 5.3.6 Unser neues T-Shirt:

Wir haben über das letzte Semester ein neues Design erarbeiten lassen und wollten euch das mal kurz zeigen :) (s. Anhang).

#### 5.3.7 Keine Studiengebühren

Ätsch, wir haben immer noch keine Studiengebühren! (für ca. 2 Jahre noch sicher)

#### 5.3.8 Hochschulrat

Es gibt einen neuen Referentenentwurf des Sächsischen Hochschulgesetzes, dieser sieht in seiner jetzigen Version die Schaffung eines Hochschulrates vor

### 5.4 FH Giessen-Friedberg

Die Fachschaft der FH Giessen-Friedberg hat sich im letztem Wintersemester auf Anregung des zuständigen Dekans neu gegründet. Bisherige Probleme traten mit einigen Professoren auf, die Aufgrund langer Lehrabsenz nicht mehr mit ihrem Stoffgebiet vertraut waren. Aus diesem Grund existieren jetzt studentische Tutoren, die den jüngeren Sudenten die Übungen erklären.

#### 5.5 Fernuni Hagen

- Klausur-CD auf neuesten Stand gebracht
- Artikel für das Sprachrohr (Zeitschrift der Studierendenschaft an der Fernuni)
- Vorbereitung der neuen zwangsvereinigten Fachschaft (ET+IT, Informatik, Mathematik)
- Auslauf der Diplomstudiengänge, kritische Auseinandersetzung mit den Auslaufplänen. Zusätzliche Angebote, Hilfestellungen, Kommunikation, etc.
- Versuch das Chaos, das durch die Akkreditierung des Masters unter geändertem Namen entstanden ist, zu entschärfen. (2 unterschiedliche Prüfungsordnungen mit z.T. unterschiedlichen Modulen).
- Betreuung per Newsgroup/Mail
- Kritische Auseinandersetzunh mit der neuen "Präsidialverfassung" für die NRW-Hochschulen
- Das Rektorat hat neue Betreuungspläne, online statt Studienzentren. Wir wollen die Studienzentren behalten, die Angebote ausbauen statt abbauen. Die Fakultäten mußten "Betreuungskonzepte" vorlegen, wir haben dabei darauf hingewiesen wie wichtig die Betreuung in den Studienzentren und durch die BetreuerInnen wie bisher (Telefon, Mail, Newsgroup) ist. Die Lehrgebiete folgten dem im wesentlichen, wollten sich aber nicht offen gegen das Rektorat stellen.
- Kritische Auseinandersetzung mit der Rektoratsvorstellung des "E-Learning".

• Zur Zeit gibt es an der Fernuni keine Studiengebühren. Das liegt aber nicht daran, daß das Rektorat keine will, sondern daran, daß aufgrund der "untypischen" Studierendenschaft es sich möglicherweise nicht "lohnt". Daher strebt das REktorat an modulbezogene Studiengebühren zu erheben, ein Sonderweg. Das ganze ist noch nicht ausgereift und muß noch rechtlich geprüft werden.

## 5.6 TU Hamburg Harburg

#### 5.6.1 Studenten-Zahlen

Stand: 27.04.2007 sind zur Zeit noch nicht veröffentlicht. TU gesamt ca 4500

#### 5.6.2 Projekte / Ereignisse:

Die Studentischen Gremien haben Nachwuchsprobleme. So auch der FSR-ET/IT.

Aus diesem Grund haben sich die Alten noch mal zur Wahl gestellt, obwohl sie ab Sommer im Ausland, im Industriepraktikum und/oder im AStA sind (ca 8 von 14). Die Neuwahlen sind am 08.05.2007.

Das Pong Spiel (s. letzten Semesterbericht) hat die Betaphase erreicht.

Unser übliches Sommergrillen wird am Mittwoch nach den Pfingstferien (27.05.2007 - 03.06.2007) sein.

Beim ShopING (unser Dokumenten-Drucksystem, Büromatrial und Buch Verkauf/Ausgabe) wird zur Zeit eine Erwiterungen diskutiert, welche es uns erlauben würde, auch Kopierdienstleistungen an zu bieten.

Seit dem 01.01.2007 gibt es an der TUHH, basierend auf der Neustrukturierung der Hamburger Hochschulen und Universitäten, keine Dekane mehr. Sie werden von den Studienbereichsleiter abgelöst.

Die Gespräche zwischen dem AStA und dem Präsi. der TUHH, bezüglich der möglichen Verteilungen der Studiengebühren haben zum Teil sehr interessante Ergebnise geliefert (neues Gebäude, ein Stockwerk für die Studenten für Kommunikations- und Lernräume). Es gibt jedoch von einigen Professoren auch "absurde"Vorschläge (Matlab inkl. SimulinK für alle, aber es brauchen nicht alle Studenten).

Die Pläne für den Bachelor sind fertig, ab sie sind nicht akkreditierungsfähig, weil einige Informationen erst nach und nach eintreffen. Die Master-Pläne sind in Arbeit. In diesem Zuge sollen alle internen Praktikas überarbeitet werden.

Unser Bachelor-Studiengang Informationstechnologie (IT) hat immer noch die im letzten Semesterbericht angesprochenen Probleme.

Der Boykott der Studiengebüren ist bei uns angelaufen. Die Frist der TU läuft bis zum 15.06.2007. Die TU baut neue Institute auf, weil der WirtschaftsING bei uns neu aufgebaut wird.

#### 5.7 TU Kaiserslautern

#### 5.7.1 Statistik:

Neueinschreibungen WS 06/07	71
Diplomstudenten im Fachbereich WS 06/07 insgesamt	476
Studenten an der TU Kauserslautern WS 06/07	7316
bestandene Diplom-Hauptprüfungen im Fachbereich 2006	46
Neueinschreibungen SS 2007	56
Fachschaftsrat aktuell	24
E-Phon Redaktion	6
VDE Hochschulgruppe	3

#### 5.7.2 Veranstaltungen der Fachschaft im letzten Semester:

- Skatturnier
- "Rostige Säge" (Auszeichnung für den Professor mit der höchsten Durchfallquote)
- WinterEIT (Fete)
- Teilnahme am Mitternachtsvolleyballturnier
- 3-Königstreffen (Abendessen mit Professoren und Mitarbeitern)
- Erstsemester Einführung (Campusführung, Kneipentour, "Lauf der Erleuchtung", Prof. zum Anfassen …)

#### 5.7.3 Geplante Veranstaltungen:

- Veranstaltungsradio am "Technotag" und am "Tag der offenen Tür"
- Flammkuchenstand am AstA-Sommerfest
- "Rostige Säge"
- Einführungstage

#### 5.7.4 Evaluation:

Teilnahme an Pilotprojekt der Universitätsleitung; Rückzug aufgrund erhöhtem Auswertungsaufwands.

#### 5.7.5 Studiengebühren:

Weiterhin gibt es in Rheinland-Pfalz nur Gebühren für Langzeitstudenten, Aufbaustudium und Zweitstudium.

#### 5.7.6 Bachelor/Master:

Der aktuelle Entwurf hat gute Chancen akkreditiert zu werden.

#### 5.7.7 Allgemeines:

Die letzte Wahl des FSR brachte 4 neue Mitglieder. Im SS werden wohl einige Mitglieder ausscheiden, wobei Nachwuchs schon in Sicht ist, sodass der FSR seine personelle Stärke wohl behalten wird. Die Amateurfunkgruppe hat ihre Räume behalten können und ist durch neue Mitglieder endlich wieder zum Leben erwacht. Die VDE-Hochschulgruppe leidet immer noch unter zu wenig Mitarbeitern.

Besorgniserregend sehen wir zur Zeit die geringe Einschreibezahl deutscher Studierender zum SS 2007. Wir hoffen auf mehr Studierende im WS. Im Fachbereich werden nun verschiedene Werbeaktionen besprochen. Wir sehen einige gute Ansätze, wobei wir lediglich in der finanziellen Durchführbarkeit einiger Projeke Probleme sehen.

Unsere letzt Party überschnitt sich schon wieder mit einem Fetentermin der FH Kaiserslautern und brachte dadurch schon wieder keinen Gewinn.

Die E-Phon (Fachschaftszeitschrift) erschien pünktlich zum Vorlesungsbeginn. Die Erstsemesterausgabe schon zum Semesterbeginn.

#### 5.8 FH Lemgo

Bisher haben wir:

- angeregt die Vorlesungsräume Labtopfreundlicher zu gestalten: Mehr Steckdosen, bessere bzw. mehr Accesspoints, dies wurde teilweise schon umgesetzt.
- Mentorenprogramm wurde durch einen monatlichen Stammtisch ersetzt, um Studenten, Alumni und Professoren eine lockeres Gesprächsumfeld bieten zu können. Leider wird dieser derzeit wenig frequentiert es wird über Werbemaßnahmen nachgedacht.

#### Aktuell:

- es wird versucht ein von der FS finanziertes Matlab Tutorium zu organisieren, Probleme dabei: Seminare der Herstellerfirma sind zu teuer, Profs. und wissenschaftt. Mitarbeiter an der eigenen FH zu sehr ausgelastet.
- als mittelfristiges Ziel ist eine Fachschaftsordnung angestrebt.
- Planung einer LAN-Party
- wie bekommen wir mehr Bachelor-Studenten (Nachwuchs) in die FS-Vertretung, aktuell nur 2 vertreten.

## 5.9 Uni Siegen

#### 5.9.1 Fachschaft

Der Fachschaftsrat besteht aus 7 gewählten und einigen freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Lehrmittelverkauf liegt weiterhin auf Eis, da nicht genug freiwillige Helfer aus der Fachschaft vorhanden sind. Nach den Besuchszahlen der letzten FVVen wird darüber nachgedacht, für die nächste FVV als Veranstaltungsort einen Fahrstuhl zu reservieren und auf jedem Stockwerk einen TOP abzuhandeln. Dies könnte zumindest noch einmal Aufmerksamkeit erregen. Fünf der sieben FSR-Mitglieder wollen im nächsten Jahr fertig werden. Die übrigen zwei sind jetzt erstmalig gewählt.

#### 5.9.2 Universität

An der Uni gibt es jetzt allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500 Euro. Zwei Klagen des AStA sind noch anhängig. Ein Boykott mit Treuhandkonto unter notarieller Aufsicht ist mangels Teilnehmern kläglichst gescheiter. Gesetztes Ziel waren 25% der Studierenden (3137), beteiligt haben sich 174.

#### 5.10 Uni Ulm

#### 5.10.1 ePDS

Um den allgemeinen Arbeitsaufwand zu verringern haben wir ein Prüfungsdrucksystem entwickelt und online gestellt. Die Studenten können nun über das Internet Prüfungen bestellen und nach Bezahlung bei uns im Büro drucken lassen. Damit sparen die Studenten sich Kopierarbeit und Kosten und wir uns die Pflege der Ordner.

#### 5.10.2 BuFaTa

Ein Großteil der Fachschaftsarbeit während der Vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester wurde für die Vorbereitung der BuFaTa aufgewendet. Das Ergebnis dieser Arbeit haltet ihr in diesem Moment in den Händen.

#### 5.10.3 Vorlesungsskripte

Der Druck von Vorlesungsskripten wird seit Beginn des Sommersemesters aus Studiengebühren finanziert, das Druckaufkommen in der Fachschaft ist seitdem nochmal um einiges gestiegen.

#### 5.10.4 Fachschaft Elektrotechnik e.V.

Der bereits vor einem Jahr gegründete Verein ist nun eingetragen, als gemeinnützig anerkannt und die erste Steuererklärung befindet sich derzeit in Bearbeitung.

#### 5.10.5 Bachelor/Master

Die neuen Bachelor und Masterprüfungsordnungen wurden gegen die Stimmen aller Studenten durch den Fakultätsrat verabschiedet.

#### 5.10.6 40 Jahre Uni Ulm

Die Universität Ulm feiert am 7. Juli ihren 40. Geburtstag. Der Eintritt zu den Feierlichkeiten ist , Gäste sind jederzeit Willkommen.

## 6 Anhang B: Berichte der Arbeitskreise

## 6.1 Arbeitskreis Bachelor/Master

#### 6.1.1 Aktueller Stand:

- Fernuni Hagen: dipl Studiengänge laufen aus (1,5 fache Studienzeit) kein Wechsel vom Diplom zum Bachelor da kein et/it Ba mehr existiert.
- Dresden: wollen einschreiben in Master machen (also somit incl. Ba.)
- Aachen: man verliert den Prüfungsanspruch im dipl. Studiengang, wenn man eine Prüfung nicht in einem Zeitraum von 2-3 Semester nach Vorlesung (in Regel) angemeldet hat vergleichbar mit Ba. Wechsel in Ba möglich
- Darmstadt: Wahlmöglichkeiten im Ba sind kaum möglich

#### 6.1.2 Folgerungen Ba-Ma allgemein:

FS-Arbeit als Softskills?

#### 6.1.3 Akkreditierung:

Wird sich zeigen, wie wichtig dies gesehen wird was passiert bei einer Reakkreditierung eines akk. Studiengangs falls dieser nicht mehr akk. wird. Augen auf! (bei akk. Richtlinien, etc.) im Zweifelsfall sollte besser direkt mit der Agentur Kontakt aufgenommen werden

#### 6.1.4 Wechsel Diplom nach Master:

allgemein übliche Auslaufzeit von 1.5-facher Studienzeit in Aachen wurden Ba. ähnliche Prüfungsfristen für das Vordiplom eingeführt Fernuni Hagen bietet keinen Ba. mehr an, daher ist ein Wechsel vom Diplom zum Ba nicht mehr möglich. Somit haben Personen, die aufgrund persönlichen Gründen (Krankheit, Arbeit, ...) nicht "am Stück" studieren können, keine Chance ihren Dipl Abschluss zu machen.

## 6.2 Arbeitskreis Durchfallquoten

Thema sind hohe Durchfallquoten in schriftlichen Prüfungen vor allem im Grundstudium und auch beim Bachelor

#### 6.2.1 Anwesenheitsliste:

1. AK Samstag Nachmittag (9 Leute)	2. AK Sonntag vormittag (8 Leute)
Thomas (Kaiserslautern)	Thomas (Kaiserslautern)
Thorsten (Lemgo)	Thorsten (Lemgo)
Debora (FH Gießen Friedberg)	Debora (FH Gießen Friedberg)
Christian (Kaiserslautern)	Christian (Kaiserslautern)
Klaus (Aachen)	Klaus (Aachen)
Andreas (Darmstadt)	Andreas (Darmstadt)
Martina (Dresden)	(Dresden)
Johannes (Dresden)	Jan (Ulm)
Jan (Ulm)	

#### 6.2.2 Bericht der einzelnen Hochschulen

**Darmstadt (TU)** Hauptproblem ist im 3.Semester ET 2 (elektrische Felder). 90% Durchfallquote in der Nachklausur wegen hohem Schwierigkeitsgrad und Differenzen zwischen Übung und Klausur, Wissen muss auf andere Probleme angewandt werden, teilweise ist kein Skript vorhanden.

Kaiserslautern (TU) Die Durchfallquoten sind in den letzten Semestern stark angestiegen, Professoren haben die Klausuren derart umgestellt, dass mehr Verständnis gefragt wird. Nach jedem Semester wird jede Prüfung angeboten, Scheinklausuren einmal jährlich, Prüfungen sind über die kompletten Ferien verteilt.

**Gießen (FH)** Erhöhung der Anforderungen mit dem Ziel Elite FH zu werden. Prüfungsstoff geht teilweise über die Vorlesung hinaus.

**Aachen (RWTH)** Umstellung der DPO 2004 und Prüfungsmodalität geändert:

- Früher: 2 Semester Vorlesung und eine große Prüfung
- Neu: Prüfungen gesplittet und 3 mal im Jahr angeboten, 2 mal in dem Semester wo die Vorlesung gehalten wurde (wobei man zur 1. hin muss und wenn man durchfällt oder krank ist zur 2. muss, die 2. ist eine reine Nachklausur), daraus folgt geringer Abstand der Klausuren (3 bis 5 Tage), da die ersten Prüfungen in den ersten Wochen von der vorlesungsfreien Zeit viele schnellrechen Klausuren.

Ein Fall mit 100% Durchfallquote (auch nach Herabsetzung der benötigten Punkte). Teilweise stetige Verschärfung durch neuen Assistenten, der die Prüfung stellt (sah die alte Klausur als zu einfach oder will was neues probieren). Statistisch werden 60% bis 80% der Anfänger rausgebremst.

**Lemgo (FH)** Früher beim Diplom 2 Prüfungszeiträume pro Semester mit 4 Wochen Pause. Jetzt beim Bachelor wird die Prüfung nur in einem der beiden Prüfungszeiträume angeboten. Mathematik und Physik sind Siebfächer und dienen zum Wachrütteln im Grundstudium. Im Hauptstudium wird in Regelungstechnik in der Prüfung bezug auf Übungen genommen, damit die Leute in die Übungen gehen.

**Dresden (TU)** Prüfungen jedes Semester in den 4 Wochen nach Semesterende. Durfallquoten in Mathematik steigen in der letzten Zeit kontinuierlich an. In Elektrotechnik werden aus Zeit/Personalproblemen Lösungswege nicht betrachtet, nur das Ergebnis und die angewandte Formel werden abgegeben und korrigiert.

#### 6.2.3 Ergebnisse

- Generell: Nicht an jeder Hochschule gibt es die gleichen Probleme, viele der Lösungsmöglichkeiten existieren schon in gewisser Art und Weise. Die meisten benötigen einen guten Draht zu den Angestellten und den diversen Gremien.
- Problematik: Zu schwere Klausuren.

  Lösungsmöglichkeit: Versuchen mit dem Professor und dem Assistenten zu klären, ob das beabsichtigt ist (z.B. wegen fehlender Kapazitäten in höheren Semestern), den Studenten ein falsches Bild vom Prüfungsinhalt vermittelt wurde (z.B. durch zu leichte Übungen oder inhaltlicher Differenzen zwischen Prüfung und Übung). Eventuell schauen, ob das Niveau und der Umfang von Übungen angehoben oder erweitert werden sollte. Eventuell schauen, ob eine Umbalancierung zwischen Schnellrechenaufgaben und Verständnisfragen vom Professor aus möglich ist.
- Problematik: Personalprobleme in Hinsicht auf Professoren/Assistenten, die keine Zeit (da Forschung wichtiger ist als Lehre) haben sich um die Studenten zu kümmern.

  Lösungsmöglichkeit: Bei Personen mit festen Sprechzeiten nachfragen, ob die eventuell verlegt (wenn ungünstig gelegen) oder erweitert werden können. Zusätzliches Personal (mit Studiengebühren?) anstellen, dass sich hauptsächlich um die Lehre kümmert und als Ansprechpartner für die Studenten bei Problemen bei Übungen und Klausurvorbereitung dient (eventuell darauf geschult den Studenten zu unterrichten).
- Problematik: Die Studenten bereiten sich während dem Semester nicht genügend vor. Lösungsmöglichkeit: Einführung von Probeklausuren, die eventuell sogar Extrapunkte bei der richtigen Prüfung bringen oder Belege aus Übungen, die ebenfalls auf Klausuren angerechnet werden können.
- Problematik: Prüfungstermine liegen ungünstig oder wurden nach Umstellung der Prüfungsmodalitäten nicht im Niveau angepasst.
   Lösungsmöglichkeit: Es kann nur versucht werden mit den Professoren oder den Gremien zu reden.
- **Problematik:** Studenten sind zu unselbständig und nehmen angebotene Möglichkeiten zur Lernförderung oft nicht war.

Lösungsmöglichkeit: Den Studenten Zeitmanagement und Lernen lernen beibringen, einführung von Foren und Newsgroup, in denen über Klausur und Übungsaufgaben diskutiert werden kann, eine Lernbörse in der Studenten an andere Studenten für bezahlte Nachhilfe vermittelt werden, Merkblatt bei der Erstsemestereinführung verteilen, Erfahrungen: Wenn die Informationen nur auf einer Homepage oder nur in einer Zeitschrift erwähnt werden, werden sie oft nicht beachtet, erst wenn man den Studenten persönlich anspricht werden Angebote angenommen.

• Weitere Ideen: Mehr Räumlichkeiten zum Lernen schaffen (z.B. anfragen ob in den Semesterferien eventuell Seminarräume aufgeschlossen werden können), die eventuell von bezahlten/freiwilligen Leuten betreut werden und Fragen beantworten können, in einer erweiterten Studienberatung (eventuell mit Prüfung um festzustellen was schon an Wissen vorhanden ist), mehr Personal um (Probe-)Klausuren zu korrigieren, Skripte zu erstellen/aktualisieren/korrigieren, mehr Tutoren.

#### 6.3 Arbeitskreis Evaluation

#### 6.3.1 Anwesenheitsliste:

- Andreas Felde (TU Darmstadt)
- Debora Rieser (FH Friedberg)
- Klaus Philipp Düren (RWTH Aachen)
- Hermann Schmidt (Uni Ulm)
- Martin Liebner (TU Dresden)

#### 6.3.2 Zeitpunkt der Evaluation

• TU Darmstadt: etwa 10 Wochen nach Semesterbeginn

• FH Friedberg: kurz vor Ende des Semesters

• RWTH Aachen: Mitte des Semesters

• Uni Ulm: Mitte des Semesters

• TU Dresden: Mitte des Semesters

#### 6.3.3 Durchführung der Evaluation

- TU Darmstadt: Zentrale Stelle für Druck und Erfassung der Bögen, Verteilung durch die FS
- FH Friedberg: Online E-Learning Umgebunb, alternativ in Papierform durch den Professor

- **RWTH Aachen:** Online-Bewertungssystem, Mailing Listen für LV —; Link für Bewertung
- Uni Ulm: Zentrale Stelle für Druck und Erfassung der Bögen, Verteilung durch FS
- TU Dresden: externe Stelle für Druck und Erfassung der Bögen (Postweg), Verteilung durch FS

#### 6.3.4 Veröffentlichung der Evaluation

- TU Darmstadt: Aushang als Plakat
- FH Friedberg: Aushang online (geschützt)
- RWTH Aachen: bei Einverständnis als Flyer
- Uni Ulm: als Heft
- TU Dresden: Online geplant

#### 6.3.5 Begutachtung der Evaluation

- TU Darmstadt: in Lehrveranstaltungen
- FH Friedberg: durch EVA-Beauftragten bei schlechter EVA Gespräch mit dem Dekan, fachschaftsübergreifend
- RWTH Aachen: nur innerhalb der Gremien/Studiendekan
- Uni Ulm: teilweise in Lehrveranstaltungen, durch den Studiendekan
- TU Dresden: in Lehrveranstaltungen, Studiendekan/Gremien

#### 6.3.6 Auswertedauer der Evaluation

- TU Darmstadt: 1 bis 2 Wochen
- FH Friedberg: 1 bis 2 Wochen
- RWTH Aachen: 6 bis 12 Monate
- Uni Ulm: 1 bis 2 Wochen
- TU Dresden: maximal 4 Wochen

#### 6.3.7 Probleme bei der Evaluation

• TU Darmstadt: keine

• FH Friedberg: keine

- RWTH Aachen: geringe Beteiligung seitens der Studierenden, keine merklichen Verbesserungen in Folge schlechter Ergebnisse
- Uni Ulm: keine englischsprachigen Bögen, keine Möglichkeit der Einflussnahme bei schlechten Ergebnissen
- TU Dresden: umständliche Datenerfassung

#### 6.4 Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitskreis zur Öffentlichkeitsarbeit

#### 6.4.1 Anwesenheit:

1. AK Sonntag Nachmittag (11 Leute)

#### 6.4.2 Öffentlichkeitsarbeit extern:

Brauchen wir mehr Studenten? Allgemein wurde gesagt, dass man sich an den verschiedenen Universitäten mehr Studenten wünscht, allerdings sollte man dabei auch die Kapazitäten der Institute berücksichtigen, da die Lehre nicht unter zu hohen Studienzahlen leiden sollte.

Wie kommen die Studenten zu uns? Schüler werden teilweise von ihren Eltern an Universität gebracht. Dadurch folgt eine Inaktivität der zukünftigen Studenten. Viele der jungen Menschen sollten Eigeninitiative zeigen und sich informieren, da dies nur eine geringe Anzahl der Studenten macht. Wie bindet man Schüler ein? Was bringt sie dazu selbst Initiative zu zeigen? Wenn man Kontakt zu den Schulen aufbauen will, sollte man persönlich Kontakt mit den Lehrern aufnehmen und nicht unpersönlich Informationen per Post oder Email zusenden, da diese meist ungelesen vernichtet wird.

Wodurch kommen die Studenten zu uns? Welche Leute finden wir für die Elektrotechnik? Sollen wir die Arbeitsbereiche nach dem Studium in den Vordergrund stellen oder das Studium selbst als Hauptattraktion nennen?

### Wodurch sind wir zum ET Studium gekommen:

- Als Fortsetzung der Ausbildung, da nicht fordernd genug.
- Als Fortsetzung des Abiturs (mit technischer Ausrichtung).
- Durch Praktika nach dem Abitur.

- Durch Physik Leistungskurs, deshalb erst über Physik informiert, dann aber zu einer etwas praktischeren Richtung tendiert.
- Elektrotechnik als Kombination von Informatik und Physik.
- Durch das Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsamtes.

Landen die an Elektrotechnik interessierten Leute auch bei der Elektrotechnik oder werden sie durch andere Bereiche abgeworben, da sie ein bekannter Studiengang sind und ein besseres Image haben?

Wie grenzen wir die Fächer ab? Was zeichnet uns aus?

#### Wie können wir uns präsentieren?

Universitätsübergreifende Homepage Eine Möglichkeit einen größeren Bekanntheitsgrad des Studiengangs zu erreichen, somit auch das Image zu verbessern, ist die Erstellung einer universitätsübergreifenden Homepage, die allgemein das Fach Elektrotechnik vorstellt und für Schüler verständlich vorstellt (z.B.: "Informatik ist angewandte Mathematik", als klare Aussage ohne zu viele Fachbegriffe zu verwenden) und von anderen Fachbereichen verständlich abgrenzt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass man nicht nur die positiven Seiten des Elektrotechnikstudiums hervorhebt, sondern ein authentisches Bild des Studiengangs erzeugt (positive und negative Seiten umfassend). Eine Fortsetzung dieser Arbeit könnte darin bestehen, eine deutschlandweite fächerübergreifende Informationsseite zu erschaffen, in der sich die Studenten einen authentischen Überblick über die Studiengänge verschaffen können. Die meisten Informationen der Fakultäten sind rein positiver Natur, so dass dem Studenten keine echte Einschätzung der Studiengänge ermöglicht wird, da die Fakultäten auf hohe Studienzahlen angewiesen sind. Das Budget der Fakultäten orientiert sich an der Studierendenzahl des Fachbereiches. Unsere Aufgabe als Fachschaften ist es Menschen positiv in ihrer Entscheidung zu unterstützen und nicht Menschen, die eher in einen anderen Bereich passen, durch falsche Versprechen und/oder einseitige unvollständige Darstellung in unseren Fachbereich zu holen. Diese Seite würde dann idealerweise von allen Universitäten und Fachschaften verlinkt werden.

Informationsbroschüren Zu Informationsbroschüren zu den Studienbereichen kann grundsätzlich das Gleiche wie zur Gestaltung der Homepage gesagt werden. (Auch Vor- und Nachteile benennen, da Service am Studenten in der authentischen wahrheitsgemäßen Beurteilung des Studiums besteht und nicht in einer geldbedingten Selbstdarstellung, wie es bei den Fakultäten der Fall ist.)

Beratungsgespräche Für die Beratung der Interessierten vor Ort in den Fachschaften und bei sonstigen persönlichen Kontakten haben wir einige Punkte erarbeitet, die bei der Gesprächsführung helfen sollen. Dadurch hat man gewisse Anhaltspunkte über essentielle Informationen, die im Gespräch vorkommen sollten. Trotz dieser Anhaltspunkte muss man immer noch auf das persönliche Gesprächsverhalten des Gegenübers eingehen, so dass man ihn nicht überfordert, aber ihm dennoch die wichtigsten Informationen mit auf den Weg gibt. Punkte in der Beratung (Fachberatung):

- Motivation des Interessierten
- Interessen
- Informationen in FS/BIZ
- Studium
- Hintergrund
- Aufbau des Studiums
- Vorstellung des Profils eines Ingenieurs insbesondere des Elektrotechnikers
- Allgemeine Bedingungen und Strukturen
- Voraussetzungen
- Unterschiede zu anderen Studiengängen
- Perspektiven
- Freizeit
- Frauen/Männer
- Mut machen, trotz der kritischen Punkte sich an Elektrotechnik zu versuchen.

Gleichzeitig bietet ein solches Gespräch auch immer die Möglichkeit herauszufinden, aus welchem Bereich Menschen kommen und was sie dazu bewegt hat sich in der Fachschaft zu melden. Somit kann man sein Angebot überprüfen und gegebenenfalls verbessern.

#### 6.4.3 Öffentlichkeitsarbeit zu den Studierenden hin:

siehe Protokoll Dresden.

## 6.5 Arbeitskreis Studiengebühren

#### 6.5.1 Teilnehmer:

- Klaus Philipp Dürer RWTH Aachen
- Frederik Kohler Uni Darmstadt
- Mario Schuselski TU Dresden
- Sebastian Wiehr Uni Ulm

#### 6.5.2 Widerstand Gegen Studiengebühren (Zusammenfassung):

Allgemein gesagt laufen dieselben Aktionen: Demos mit zu wenig Teilnehmern uns Klagen mit zweifelhaftem Ausgang.

#### 6.5.3 Wie kommen die Studenten mit den Gebühren klar?

In Aachen werden GremienMitglieder von der Zahlung befreit (max. 4 Semester). Außerdem werden Schulden wegen Studiengebühren auf die Maximalschuld aus Bafög Empfang (10.000 Euro) angerechnet. Sparen um die Gebühren reinzuhohlen. Mehr Hiwi Verträge. (Wer mehr Infos zu Studienkrediten möchte, sei ans Protokoll der Bufata Dresden verwiesen)

#### 6.5.4 Stand der Konzepte zu Verwendung von Studiengebühren:

#### Aachen:

- $\bullet~25~\%$ Kosten der Studiengebührenerhebung
- 50 % In den Fachbereich
- 25 % Auf Antrag, z.B.
  - Kleingruppenübungen (Hiwiverträge)
  - Material für Praktika
  - eventuell Anschaffung von Matlab Lizenzen (noch umstritten)
  - Motivationsprojekt mit Matlab / Lego Mindstorms
  - Doktoranden / Diplomanden von anderen Unis für Gasvorträge (Übernahme von Reisekosten)
  - Seminare für Sofftskills (richtig lernen, Repräsentation Skills)
  - verbilligte Skripte

#### Darmstadt:

- Mehr Lernflächen
- Hiwis für Sktiptüberarbeitung
- Längere Sprechstunden
- längere Öffnungszeiten (Uni, Bibliothek)
- Rechnerpools Aufrüsten
- Finanzierung von externen Diplomarbeiten

#### Ulm:

Ca. 6 Millionen für die Universität Die Uni erwartet ab dem kommenden Sommersemester ca. 6 Millionen Euro Einnahmen durch die Studiengebühren pro Jahr.

Davon werden zunächst 25 % (also 1,5 Millionen Euro) abgezogen. Diese werden verwendet für:

- den Ausfallfond der Banken, damit Studiengebührenkredite, die nicht zurückbezahlt werden können, gedeckt sind,
- für Verwaltungskosten
- für Gebührenstipendien (die 5 % besten eines jeden Semesters dürfen sich über eine Befreiung von den Gebühren freuen).

Weitere 25 % werden für uniweite, fakultätsübergreifende Projekte genutzt. (siehe 6.5.4) Die restlichen 50 % (also 3 Millionen Euro), werden nach Studentenzahlen auf die 4 Fakultäten verteilt. Die 4 Fakultäten dürfen dann wiederum selbst über die Verwendung entscheiden (wo bei das Präsidium der Uni zustimmen muss). Wie die geplante Verteilung in unserer Fakultät aussieht, könnt Ihr unter 6.5.4 nachlesen.

**Uniweite Projekte** Im folgenden eine kleine Auflistung, was die Uni mit den ca. 1,5 Millionen Euro machen will, die nicht an die Fakultäten verteilt werden. Alle Angaben sind ca.-Werte.

- Baumaßnahmen: Jährlich sollen 150 000 Euro für Baumaßnahmen aller Art zur Verfügung stehen. Für was das Geld genau ausgegeben wird, entscheidet das Präsidum
- 93 000 Euro jährlich für die Weiterfinanzierung des Hochschuldidaktikzentrums (die Finanzierung des Landes läuft aus)
- 30 000 Euro jährlich + einmalig 60 000 Euro für die Modernisierung der Hörsaaltechnik
- 70 000Euro jährlich für die Weiterfinanzierung des Mathe-Trainingscamp (auch hier läuft die Finanzierung des Landes aus)
- 50 000 Euro jährlich für den Erwerb von Campus-Lizenzen von Software
- einmalig 100 000 Euro für den Ausbau von Lernflächen
- 20 000 Euro jährlich für die Wiederherstellung eines Druckkontingents für Studenten
- 100 000 Euro jährlich für die Aufstockung des Etats für klassische Lehrbücher (Bibliothek)
- 32 000 Euro jährlich für die Verlängerung der Bibliotheksöffnung am Abend und am Wochenende zur Arbeit im Lesesaal
- 20 000 Euro jährlich für die Einrichtung einer Arbeitsstelle Lehrveranstaltungsevaluation
- 60 000 Euro jährlich für die Finanzierung einer Stelle für die Arbeit an der Psychosozialen Beratungsstelle für Studenten (PBS)
- 30 000 Euro jährlich für die Sockelfinanzierung des Hochschulsports

- 60 000 Euro jährlich für eine Stelle für Lehrveranstaltungen im Bereich Schlüsselqualifikationen
- 20 000 Euro jährlich für Öffnungszeiten-HiWis für die Fachschaft
- 11 500 Euro jährlich für die Aufstockung einer Stelle in der zentralen Studienberatung
- 5 000 Euro jährlich für die Erweiterung der Öffnungszeiten im International Office
- 22 500 Euro jährlich für die Erweiterung und Verbesserung der studentischen Dienstleistungen in europäischen und überseeischen Austauschprogrammen der Uni
- einmalig 15 000 Euro für die technische Ausstattung zum Erstellen von Chipkarten für das Studiensekretariat

Die Verwendung innerhalb der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik Im folgenden eine kleine Auflistung, was die Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik mit ihrem Anteil an den ca. 3 Millionen Euro (ca. 720 Millionen Euro) machen will, die ihr zustehen.

Alle Angeben sind ca.-Werte.

Die beiden Fachbereiche und ehemaligen Fakultäten Informatik und Ingenieurwissenschaften haben sehr unterschiedliche Verwendungszwecke für ihren jeweiligen Anteil an den Studiengebühren. Im folgenden sind alle Pläne der gesamten Fakultät aufgelistet. Falls eine Maßnahme (nach unserem Wissensstand) nur die Informatik oder nur die Ingenieurwissenschaften betrifft, ist dies in Klammern vermerkt.

Die Verteilung innerhalb der Fakultät erfolgt ebenfalls nach Studentenzahlen, d.h. jeder bekommt so viel Geld, wie er auch bekommen hätte, wenn wir noch 2 getrennte Fakultäten wären.

- 58 000 Euro jährlich für Skripte- und Unterrichtsmaterialien. Diese soll es ab dem SS 2007 für alle Studenten der Fakultät umsonst geben. Die Details der Umsetzung sind noch nicht bekannt. Wir werden Euch rechtzeitig vor dem Skripteverkauf des Sommersemesters per E-Mail-Verteiler informieren.
- 35 000 Euro jährlich für den Online-Zugriff auf Zeitschriften
- 60 000 Euro jährlich für die pädagogische Betreuung von Tutoren.
- 30 000 Euro jährlich für die Einbettung integrativer Schlüsselqualifikationen in das Modul "Softwareprojekt" (Fachbereich Informatik)
- 30 000 Euro jährlich für die Freistellung von bis zu 30 Studenten pro Semester von den Studiengebühren
- 360 000 Euro jährlich für 12 halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstellen zur Verbesserung der Studierendenbetreuung

- 40 000 Euro jährlich für Hilfskraft-Gelder zur Verkleinerung von Tutoriums-Gruppen
- 50 000 Euro jährlich für die Einrichtung von Lernflächen und anderen Baumaßnahmen in O27 und O28 (Fachbereich Informatik)
- 36 000 Euro jährlich für die Betreuung der Lehrräume und Lernflächen in O27 und O28 (Fachbereich Informatik)
- $\bullet$ einmalig 10 000 Euro für dringend notwendige Renovierungsmaßnahmen in den Lehrräumen in O27 (Fachbereich Informatik)
- 15 000 Euro jährlich für Exkursionen, Seminare und Spezialkurse
- 5 000 Euro jährlich für Begrüßungsveranstaltungen und Abschlussfeiern

Befreiung von den Studiengebühren Gute Noten im Studium zahlen sich in Zukunft aus. Wer besonders gut ist, wird für einige Semester von den Gebühren befreit. Es werden immer die 5 % besten eines jeden Jahrgangs befreit. Im Detail sieht das Verfahren folgendermaßen aus:

- in den Semestern 1 und 2 des Studiums geht es nach Abitursnotenschnitt. Alle Studenten mit einem Schnitt von 1,0 werden befreit. Gibt es in einem Jahrgang mehr als 5 %, die 1,0 als Abitursnote haben, entscheidet das Los.
- $\bullet$  Für das 3. und 4. Semester wird man befreit, wenn man in der Orientierungsprüfung zu den 5 % Besten gehört.
- Ab dem 5. Semester bis zum Ende der Regelstudienzeit wird man befreit, wenn man im Vordiplom zu den besten 5 % gehört.

Zu bemerken ist noch, dass die Befreiung erst für Leistungen gilt, die ab dem Sommersemester erbracht werden, d.h. die Befreiungen werden nicht nachträglich gewährt. Wer also jetzt im Wintersemester sein Vordiplom macht, hat Pech gehabt.

**Dresden:** für die nächsten 2 Jahre keine Gebühren geplant.

# 6.5.5 Wo und wie kann eine Grenze gezogen werden, wie das Geld verwendet werden darf?

Ideensammlung wofür die Gebühren ausgegeben werden können und auf keinen Fall ausgegeben werden dürfen. Möglichst viele Studenten im Fachbereich sollen etwas von dem ausgegebenem Geld haben, oder die angeschafften Dinge nutzen können. Es sollte nicht viel Geld für "5 Leuteäusgegeben werden um dann eventuell auch nur wenige Tage im Jahr genutzt zu werden. Aachen ist dabei ein Antragsformular zu entwickeln, worin Professoren genau begründen müssen, warum das beantragte Geld nicht vom Fachbereich, Land o.ä. kommen kann. Es soll

auf jeden Fall verhindert werden, dass die Gebühren fest im Haushaltsplan eingebunden werden. Darf man Rückstellungen machen? Das Geld anlegen für spätere Verwendungen? Von dem Geld eventuell Kredite oder Stipendiate geben. Könnte rechtlich und persönlich Probleme geben. Wenn das Geld nicht sinnvoll ausgegeben werden kann, Argumente sammeln, dass man von den 500 Euro runter gehen kann.

Geld soll nicht ausgegeben werden für:

- Hörsaalausstattung
- Heizung
- Baumaßnahmen
- Betriebskosten
- allgemeine Ausstattung (Beamer, Stühle)
- Projekte die im Rahmen der Ba/Ma Umstellung nötig sind aber keiner bezahlen will

Geld kann ausgegeben werden für:

- nötige Dinge, wofür die Haushaltstöpfe sonst leer sind
- durch Büchergutscheine, das Geld zurück an die Studenten geben
- Studentenhaus, großes Lernzentrum, welches Tag und Nacht offen hat, mit Poolraum, Lernzentren. Studentische Selbstverwaltung
- einzelne Projekte unterstützen, also nicht komplett finanzieren sondern Premiumaustattung ermöglichen.
- Förderung der Studenten: Softskills, Sprachkurse, Gastvorträge
- Erweiterung der Lehrmöglichkeiten, wobei bedacht werden muss, das mehr Leute logistische Probleme bedeuten
- Aufzeichnung von Vorlesungen: Folie + Stimme (evtl.) + Bild, Hardware, Kapazitäten, Verwaltung, Aufarbeitung
- regelmäßige Veranstaltung mit Preisvergabe für gute Lehre, Engagement

#### 6.6 Arbeitskreis Zukunft der Bufata

#### 6.6.1 Anwesenheitsliste:

- Gernot (Hamburg)
- Robert (Dresden)
- Moritz (Siegen)

- Bernd (Kaiserslautern)
- Rudi (Kaiserslautern)
- Martin (Ulm)

#### 6.6.2 Derzeitige Situation:

Es existieren eine Satzung und eine Geschäftsordnung.

Die ausrichtende Fachschaft lädt ein und es wird in Arbeitskreisen diskutiert.

Bufatas mit interessantem Rahmenprogramm wie zb die letzte Sommerbufata in Dresden lockt viele Fachschaften an, was zu vielfältigen Sichtweisen in den Arbeitskreisen führt.

Auf Bufatas mit weniger interessantem Rahmenprogramm wie zb die letzte Winterbufata in Hagen herrscht ein nüchterneres Arbeitsklima, was es den Anwesenden leichter macht sich auf die Arbeit zu konzentrieren.

Es existieren zwei konträre Aspekte: Einerseits ist es nötig auf der Bufata gewissenhafte Arbeit zu leisten, im Gegensatz sollte für Leute die noch nie auf einer BuFaTa gewesen sind ein Anreiz geschaffen werden.

#### 6.6.3 Verbesserungsvorschläge

Wichtig: Kontaktdaten müssen dringend aktuell gehalten werden.

Idee: Erstellen eines scharfen Profils der BuFaTa ... in die Einladung: Berichte, Fotos ....

Im Rahmen des Arbeitskreises wurde eine kleine Broschüre erstellt, welche in Zukunft zusammen mit den Einladungen verschickt werden sollte. Diese Broschüre enthält neben allgemeinen Informationen einen kleinen Informationstext der nächsten ausrichtenden Fachschaft zum Tagungsort und Kurzprotokolle der Arbeitskreise der letzten Bufata.

Ergänzung der Homepage: Übersichtliche Startseite mit wenigen grundlegenden Informationen. Parallel zur Einladung könnte eine E-Mail verschickt werden, die verhindern soll, dass der Einladungsbrief vor dem Eintreffen versickert.

Problem bei Sommerbufatas: Sommerbufatas finden evtl. zu früh im Semester statt, Briefe erreichen die Unis in der Vorlesungsfreien Zeit.

#### 6.6.4 Aktualisierung der Kontaktdaten

Alle Kontaktdaten die auf der Bufata Homepage vorhanden sind werden Überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Für diese Arbeit haben sich bereiterklärt:

- Fachschft Nr. 01 20: Rudi
- Fachschft Nr. 21 40: Bernd
- Fachschft Nr. 41 60: Gernot
- Fachschft Nr. 61 80: Moritz

- Fachschft Nr. 81 100: Robert
- Fachschft Nr. 101 ...: Bernd

Desweiteren werden Mitglieder des Arbeitskreises nach neugegründeten ET Fachschaften suchen:

- Bernd: Saarland, Bayern und Brandenburg
- Rudi: Rheinland-Pfalz, Baden Württemberg, Thüringen
- Gernot: Hamburg, Schleswig Holstein, Mecklenburg Vorpommern
- Moritz: Nordrhein Westfalen, Niedersachsen
- Robert: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin
- Debora: Hessen